

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Druck- und Verlagsanstalt des Auer Tageblattes in Auer. — Druck- und Verlagsanstalt des Auer Sonntagsblattes in Auer. — Druck- und Verlagsanstalt des Auer Tageblattes in Auer. — Druck- und Verlagsanstalt des Auer Sonntagsblattes in Auer.

Verantwortlicher: Die Redaktionskommission des Auer Tageblattes. — Druck- und Verlagsanstalt des Auer Tageblattes in Auer. — Druck- und Verlagsanstalt des Auer Sonntagsblattes in Auer.

Nr. 152. Freitag, 4. Juli 1913. 8. Jahrgang.

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.

### Das Wichtigste vom Tage.

- Die Berufungsklage des Leipziger Lehrereins gegen das Vaterland ist vom Oberlandesgericht abgewiesen worden.
- In Kiel fand gestern nachmittag an Bord der Hohenzollern eine Besprechung der leitenden Staatsmänner statt.
- Die Schulden des Deutschen Reiches betragen nach einem Berichte der Reichsschuldenkommission fünf Milliarden Mark.
- Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Donnerstag die Wehr- und Steuervorlagen gegen die vier Stimmen der sächsischen Regierung angenommen.
- Nach einer Mitteilung von kompetenter Stelle in Sofia weigern sich die Serben und Griechen, die Operationen einzustellen, sobald der Krieg unausbleiblich ist.
- Ein gemeinsames Eingreifen der Großmächte in den neuen Balkankrieg ist nicht zu erwarten.

\*) Näheres folgt an anderer Stelle.

Wahrscheinliche Witterung am 5. Juli: Südwestwind, bedeckt, kühl, zeitweise Regen.

### Bulgarien in Bedrängnis.

Die Serben behaupten, große Siege errungen zu haben. Die Bulgaren schweigen. Das braucht noch nicht für alle Fälle zu bedeuten, daß nun auch wirklich die Serben gesiegt haben und die Bulgaren geschlagen sind. Auch im letzten Türkenkrieg, der uns angeht, der neuen blutigen Konflikte am Balkan schon wie ein historisches Ereignis anmutet, obgleich erst sechs Monate darüber ins Land gegangen sind, war es so: die Türken hatten auf dem Papier die größten Siege errungen, und die Bulgaren schwiegen. Schwiegen, bis die Entscheidung gefallen war, und sich die Wahrheit nicht mehr länger verschließen ließ. Das könnte auch jetzt so sein: auch jetzt können tatsächlich die Erfolge der Serben im besten Falle Teilserfolge sein, aber die Bulgaren doch in militärisch günstiger Lage sein. Aber das bulgarische

Schweigen läßt, selbst wenn die serbischen Siegesberichte übertrieben oder erlogen sind, noch eine andere Deutung zu und die ist nicht sehr günstig für die Bulgaren. Das bulgarische Schweigen kann ganz gut der Besorgnis entsprechen sein, daß jede Meldung von bulgarischen Erfolgen, von bulgarischen militärischen Maßnahmen wie eine Provokation aufgefaßt würde. Bulgarien hat aber allen Grund, Provokationen zu vermeiden. Die rumänische Bedrohung in der rechten Flanke lastet immer noch als schwerer Druck auf dem bulgarischen Willen zur Tat und Russland wird, wenn der Krieg ernstlich entbrannt ist, was bis zur Stunde ja immer noch nicht fest steht, sicher den Serben und Griechen mehr Sympathien schenken und Rückenbedeckung geben, als den Bulgaren, die so unanfangs als Mitbewerber um die Erbschaft der alten Byzantiner meldeten. Nimmt man zu diesen diplomatischen Schwierigkeiten noch die wichtigsten zahlmäßige Ueberlegenheit der griechischen und serbischen Streitkräfte, so ist Bulgariens Vorläuf, die Gegner zu zeigen, wohl zu verstehen.

Für uns Deutsche ist die Bedrängnis Bulgariens sehr unerfreulich. Ein starkes Bulgarien, das dem russischen Drange nach Konstantinopel einen Damm entgegensetzt und das die Serben in ihrem Latendrang gegen die Oesterreicher im Zaume hielt, war für Oesterreich-Ungarn und damit auch für das eng verbundene Deutsche Reich der geübene Weggenosse, der mit ihm die gleichen Interessen hatte. Je weiter Bulgarien sich nach Westen ausdehnte, umso mehr war es imstande, wie die alte Türkei — und vermöge seiner immerhin Stärke besser als diese — die unruhigen Serben und Griechen in respektvoller Entfernung von einander zu halten. Auch das Sorgenkind des Dreibundes, das für sein Amt Albanien, hätte durch ein Bulgarien, das sich bis über Wien ausdehnte, eine kräftige Seitenbedeckung erfahren. Bulgarien hatte daselbst Interesse wie der Dreibund, die Serben möglichst weit im Norden, die Griechen möglichst weit im Süden zu halten. Das ist jetzt alles durch die Treibjagd, die gegen Bulgarien veranstaltet wird, in Frage gestellt. Möglicherweise ist ja immer noch, daß Bulgarien den rumänischen Dränger durch eine Landabtretung im Schwarzen Meere befriedigt, die er bei dem Schiedsspruch unter des Jaren Fürsprache nicht erreichen konnte, weil Russland damals noch Schlichter des gesamten Balkanbundes, eine Nachterweiterung Rumäniens am Schwarzen Meere ungenügend sah. Aber diese Befriedigung eines Gegners durch eine erwungene Landabtretung würde Bulgariens Stellung innerlich schwächen. Das einzige, was Bulgarien helfen kann, wäre ein rascher militärischer Erfolg. Wir haben immer noch die Hoffnung, daß die vorsichtig zurückhaltende Politik Bulgariens, die jede Herausforderung vermeidet, und die aus der schwierigen Lage Bulgariens wohl verständlich ist, nicht das Ergebnis

matter Furcht ist. Bulgarien hat in der Orientkrise so viel Tatkraft und Kühnheit, gepaart mit Besonnenheit und Maßhalten, bewiesen, daß es wohl auch jetzt die Kraft besitzen dürfte, sich der Umschlingung zu erwehren. Es besitzt strategisch den Vorzug der inneren Linie, der ihm seine Truppen schneller zu sammeln erlaubt als den auf weitere Strecken verstreuten Serben und Griechen, es besitzt den Vorzug einheitlicher Kriegsführung, was auch nicht zu unterschätzen ist — denn Serben und Griechen sind auch nicht die innigsten Bundesgenossen — und es hat doch wohl auch das militärisch leistungsfähigere Heer und vor allen Dingen das bessere Offizierskorps. In dem Generalkstab in Sofia wurden die Pläne ausgearbeitet, die der Osmanenmacht das Verderben brachten. Das sind Aktivistposten, die der rein zahlmäßigen Ueberlegenheit der Gegner viel von ihrem Werte nehmen und die immer noch die Erwartung zulassen, daß Bulgarien seiner gegenwärtigen Rolle Herr wird und doch als Sieger, wenn auch mit mancherlei Beulen und Wunden, aus dem Dingen um die Teilung der Beute hervorgeht.

### Die Reise des Kaisers nach Gmunden.

Das Dementi der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, daß die Reise des deutschen Kaisers nach Gmunden nicht im August erfolgen würde, hat in Gmunden große Bestürzung hervorgerufen. Es galt als feststehend, daß Kaiser Wilhelm zu dem aus Hofkreisen bekannt gewordenen Termin eintreffen werde. Die Kommission hatte in ihrer letzten Sitzung daher auch schon die Konstituierung eines eigenen Komitees ins Auge gefaßt, das sich mit einer würdigen Kaiserfeier zu befassen gehabt hätte. Ferner hatte der Salzburger-Oberösterreichische Sängergau eine Kundigungsferienade an den hohen Verbündeten des Kaisers Franz Josef vor. Auf ihre Anfrage an das Gmunder Hofmarschallamt wurde den Sängern erwidert, sie möchten sich irgend eine Benennung des genauen Termins an das Hofmarschallamt des deutschen Kaisers wenden, worauf nunmehr von dort die Nachricht kam, daß der deutsche Kaiser nicht die Absicht gehabt habe, im August nach Gmunden zu kommen, und das Gesuch der Vorstandschaft somit gegenstandslos sei. Die Antwort des deutschen Hofmarschallamts wird allgemein mit den letzten politischen Vorgängen in Zusammenhang gebracht. Daß der Herzog von Cumberland im Gmunder Schlosse die gesamten Mitglieder des Direktoriats der deutsch-hannoverschen Partei empfangen hat, und daß Abgeordneter Ubers, direkt von Gmunden kommend, in einer öffentlichen Parteilversammlung die Worte sprach, der Herzog habe gesagt: Meine Herren, ich appelliere an Ihre Treue, ist von der

### Der Sommergast.

Humoreske von J. Sed.

Als der alte Inspektor Klusebatt ermattet an dem kleinen, einsam gelegenen Waldtrug vorüberkam, wurde er seinen strengen Grundfragen untreu und ging hinein. Drinnen, hinter dem Schankisch, auf dem die Fliegen wie dicke Luft saßen, nichts auf dem dreibeinigen Stuhl wie immer die grauhaarige Wirtin, trotzdem sie bereits einen Gast hatte. Der suchte unwillkürlich zurück, als sich der Inspektor neben ihm auf die harte Bank setzte. Er sah mager und bleich aus, trug die Haare so lang, als ob er seine Grobchen arg zusammenhalten müßte, und hatte nichts als einen Krug klaren Brunnenwassers vor sich. Da lachte der alte Klusebatt heimlich und winkte zur schlaftrunkenen Wirtin hinüber: Bringen Sie noch einen Löffel Bier, Baddeisch, für meinen Nachbar. Das Wasser hat um diese Zeit zu viel Frostschlacke.

Es war wunderbar, wie der Gastenlast, der nicht einmal edel zu nennen war, auf den blauen Menschen wirkte. Er hatte kaum daran geguckt und war doch plötzlich wie umgewandelt. Ordentlich rot vor Freude war sein bageres Gesicht. Er gab auch bereitwillig auf alle Fragen die gewünschte Auskunft. Es ist wohl grad nicht sehr leicht, jetzt bei dieser Hitze so im Lande zuzufischen, fragte der alte Klusebatt. Ich komme von Trostalmünde herüber, sagte der andere beschiden. — Sieh mal einer an, aus dem feinen Gedad, was kaum zwei Meilen von hier liegt. Na, da werden Sie wohl grade nicht sehr schimiert sein. — Es war mir dort unendlich, gestand der Blasse. Glaube ich gern, nichts der Inspektor, da sind jetzt lauter Großstädter, die nicht mal ein Roggenfeld von einer ordentlichen Weizenfaat unterschreiben können. — Dafür können Sie aber jeden Menschen, der mal irgend etwas Besonderes getan hat. — Dem alten, ehrlichen Inspektor war plötzlich nicht ganz ge-

müht. Er sah den blauen Mann verflohen an: Hören Sie mal, Sie haben doch nicht etwa wat auf dem sogenannten Kerzholz? — Nein, ich habe noch niemals mit den Herrn Richtern zu tun gehabt. — Das freut mich. Aber sagen Sie mal, junger Mann, warum arbeiten Sie denn eigentlich nicht? — Ich habe mich ja gerade überarbeitet und soll mich jetzt erholen. — Das habe ich noch nie gehört. So, das gibt es auch? — Ich war lange krank und dachte nur an Trostalmünde, um dort wieder frisch zu werden. — Da sind Sie hübschlich auf dem Posten. Den Herrn Bürgermeister kenne ich gut. Unser Oekonomierat ist Amtsvorsteher, und wir müssen die Geschäftsbücher zu ihm bringen, weil wir kein Gefängnis zu Haus haben. Der hat Sie natürlich fortkomplimentiert. — Nein, ich bin freiwillig gegangen. — Na, wer's glaubt. Aber eine kleine Notizlage habet nichts. Sagen Sie mal, was wollen Sie denn jetzt beginnen? — Das weiß ich selbst noch nicht. Ich möchte nur ruhig schlafen können und in der Sonne sitzen. — Das ist eigentlich gar nicht mal unbedenklich! Was sind Sie denn von Beruf? Der ander ärgerte ein wenig. Dann sagte er leise: Ich bin Tonkünstler. — Das ist für den Sommer ein schlechtes Geschäft. Aber warten Sie mal, ich bin nämlich der Güteinspektor von Hohenflein. Nun haben wir im Herrenhaus ein paar Oesen, die ewig im Winter rauchen. Unsere Töpfer verstehen die Geschichte nicht ordentlich. Fräulein Grete, was unserm Herrn Oekonomierat seine Tochter ist, hat ihnen ewigen Besizer damit gehabt. Ich werd' Ihnen was sagen. Kommen Sie mit noch Hohenflein, und wenn Sie sich ein bißchen rund gesehen und die viele Sonne über haben, dann machen Sie uns die dummen Oesen fertig. — Aber werden Ihre Heitschäften auch damit einverstanden sein?

Der alte Klusebatt lachte. Ich bin nun dreißig Jahre da, und schließlich hat Fräulein Grete, wo die Frau jetzt im Bade ist, das letzte Wort in solchen Sachen. Und die hat ein Herz wie Gold. Wenn sie bloß den Plagiat mit der dummen Kunst oxidieren. Der andere horchte interessiert auf: Können Sie mir Näheres darüber sagen? — Da gäbe es noch eds die Oesen repariert sein. Und sie ging eines Mor-

mal zu erzählen. Sie wollte nämlich ihre Stimme ausblenden lassen. Aber sie ist zu Hause unentbehrlich. Die Wamleis sind zu jung und zu wild. Und wir haben die große, berühmte Käibersucht. — Da muß sie also Käiber aufziehen? — Wenigstens achtgeben, daß sie zu ihrem Rechte kommen. Die seine, ihmale Hand des Fremden streifte sich nach der sonnenverbrannten Rechten des Inspektors aus: Schön, wenn Sie die Verantwortung übernehmen, werde ich Sie begleiten. — So kam's, daß Grete Wernitz in das stille Stübchen am Hühnerstall, das geradewegs in die letzten Birken hineinragt, einen unerwarteten Sommergast erhielt. Vorläufig schüttelte sie nur still den blonden Kopf, sobald der Vater von der großen Reparatur der Oesen zu sprechen begann. Nach einer Woche aber, als der praktische Oekonomierat etwas von Tagelied und Bielester murzte, sagte sie fest: Er darf noch lange nicht arbeiten! Siehst du denn nicht, Vater, daß er jetzt anfängt, sich prachtwoll zu erholen? — Ich habe wahrhaftig anders Dinge von Wichtigkeit zu sehen, schalt Herr Wernitz dagegen, du machst ein Aufhebens von diesem Menschen, als wäre er mindestens ein Importenfall, das hundert Taler gelöst hätte.

Grete Wernitz lenkte das Haupt und schweig. Sie konnte dem Vater unmöglich eingestehen, daß sie täglich eine lange Zeit mit dem blauen Sommergast verplauderte. Sie vergah dann regelmäßig, daß er ein armer, wandernder Gesell war, der nichts Besah wie sein Köfferchen, das nach ein paar Tagen mit einer Weige zusammen in Hohenflein von irgend woher angekommen war. Dene daß sie sich dessen Bewußt ward, enthüllte sie ihm alle Geheimnisse. Und er tröstete sie und redete sanft und kühl zu ihr, so daß sie zuweilen dachte, das Glück stände an ihrer Seite und liese fortan getreulich mit ihr durch das fernere Leben. Es war aber doch nur ein armes Hühnerstübchen, das wohl harten Schiffsbruch im Meer des Lebens gelitten haben mochte. Grete Wernitz war allseit sehr ehrlich mit sich gewesen. Darum gestand sie sich eines Tages auch ein, daß der Sommergast fort müßte, wenn sie nicht durch das fernere Leben. Und sie ging eines Mor-



**Bodau, 4. Juli.**

**Ernung.** Zu einer eindrucksvollen, würdigen Ernung gestaltete sich die am 2. Juli im Gasthof zum Reichsadler stattgefundene Werkkonferenz, in der sich unter Leitung des Herrn Oberlehrer Kantor Krause schon seit 1892 die Kollegien der umliegenden Orte zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben und sich gegenwärtig mit der Bearbeitung des neuen Landeslehrplans beschäftigen. In Gegenwart von Kollegen aus Albernau, Zschornau und Sotha ehrte das Bodauer Lehrerkollegium in sinniger Weise seinen Senior und dirigierenden Lehrer, den Vorstehenden der Konferenz, Herrn Oberlehrer Kantor Krause, der an diesem Tage seinen 62. Geburtstag feierte, nachdem er vor mehreren Wochen nach bereits erlebtem 40jährigem Amtsjubiläum auch sein 40jähriges Ortsjubiläum hatte begehen können. Nach weihvollem Gesang wurde ihm als Geschenk seines Kollegiums sein Brustbild in Lebensgröße, gefaßt in schwerem, wuchtigem Eisenrahmen, überreicht, das als Herold für das Lehrzimmer bestimmt ist.

**Jubiläum.** Am gestrigen Tage konnte die Frau Hedemme Albertine Schott hier auf eine 30 jährige Tätigkeit zurückblicken. Zahlreiche Glückwünsche von nah und fern zeugten von dem Vertrauen, das man ihr entgegenbringt; königliche Huld hat sie bereits vor Wochen durch das Ehrenzeichen ausgezeichnet.

**Eibenstock, 4. Juli.**

**Zu dem furchterlichen Automobilunglück,** über das wir gestern berichteten, ist noch zu melden: Herr Hager war mit seinem Automobil, in dem noch Frau Hager, Herr und Frau Hortentiamann Loos und die Schwester der Frau Loos, Fräulein Ulbricht, mitführen, auf der Heimfahrt von Karlsbad begriffen. Kurz vor dem Friedhof Widenthal kam dem Automobil das Gesperr des Milchhändlers Lill aus Hirshenstand entgegen, das ebenso wie das Automobil ohne Licht fuhr. Nun ereignete sich der entsetzlich Zusammenstoß. Die sofort hinzukommenden Personen fanden zunächst die Leichen der Frau Hager und der Frau Loos, nicht weit davon lagen die übrigen Personen. Gleich nach dem Befahren der furchtbaren Unglücks wurde die hiesige Sanitätskolonne alarmiert, die bald darauf 22 Mann stark, mit dem nötigen Material versehen, ausrückte. Ein Wagen der staatlichen Kraftwagenlinie brachte die Sanitätskolonne an Ort und Stelle. Herr Hager wurde nach Eibenstock übergeführt, während Herr Loos, der Chauffeur und Fräulein Ulbricht zunächst in Widenthal in Drehschleier Hotel verbunden wurden und Unterkunft fanden. Als etwa drei Stunden nach dem Unglück der Sohn des Herrn Loos bei seinem Vater eintraf, verschied dieser an den Folgen der erlittenen schweren Schädelverletzung. Herr Hager, Fräulein Ulbricht und der Chauffeur Auerwald haben zwar schwere Verletzungen erlitten, doch hofft man, alle drei am Leben zu erhalten. Herr Hager hat außer anderen Verletzungen einen Beckenbruch, der Chauffeur einen Schädelbruch davongetragen. Der Führer des Milchgesperr wurde bei dem Zusammenstoß auf eine Wiese geschleudert und kam mit geringen Hautabwürfungen davon. Das Pferd wurde getötet und das Milchgesperr vollständig zertrümmert, während das Automobil nur verhältnismäßig wenig beschädigt wurde. Die Beerdigung der drei Verunglückten findet voraussichtlich Sonnabend oder Sonntag und zwar in gemeinsamer Trauerfeier, statt.

**Die Times und die Erhöhung der deutschen Militärmacht.**

**London, 4. Juli.** Die Times schreibt: Wir nehmen die Erklärung des deutschen Reichskanzlers über die Erhöhung der deutschen Militärmacht zum Zweck der Erhaltung des Friedens und einer nationalen Verteidigung entgegen, müssen aber darauf hinweisen, daß jeder Nachbar Deutschlands, wie wir, ebenso auch die anderen von dieser Vorbereitung Notiz nehmen müssen. Wir müssen für die Folge die eigene Sicherheit und Verteidigung im Auge haben und die Verschlebung des Gleichgewichts, welches durch das neue deutsche Militärgesetz auf militärische Angelegenheiten hervorgerufen wird, auszugleichen suchen.

**Die neue Kriegslage auf dem Balkan.**

(Siehe auch den Artikel in der zweiten Beilage.)

**Belgrad, 4. Juli.** Die Bulgaren hatten in der Schlacht von Kieda an 300 Tote und 1150 Verwundete. Die Stellung bei Kieda wird als äußerst wichtig betrachtet und wenn die Serben imstande sind, diese Stellung zu behaupten, so würde der Bulgargeneral Dimitriew zur Unfähigkeit verbannt sein. Die bulgarische Armee ist in zwei Teile geschnitten, von denen der eine Teil in Mazedonien steht, während der andere Teil noch in Bulgarien Stellung inne hat. Durch die Einnahme von Kieda sei die bulgarische Armee in Mazedonien vollkommen vernichtet und Mazedonien in die Hände der Serben gegeben.

**Paris, 4. Juli.** Nach einem hier eingetroffenen Telegramm wurde nach einem hartnäckigen Kampf, der über eine Stunde dauerte, Kieda von den Serben genommen. Das 11. und 19. serbische Regiment haben große Proben von Tapferkeit an den Tag gelegt. Die Stellungen mußten mit dem Bajonett genommen werden. Die Sieger nahmen den Bulgaren eine große Anzahl Gewehre und vier Maschinengewehre ab. Von den Bulgaren wurde ein Oberst und etwa 100 Mann gefangen genommen.

**Wien, 4. Juli.** Das rumänische Amtsblatt erschien nach einer dreitägigen Unterbrechung gestern um 1/2 Uhr nachmittags in einer Extraausgabe mit folgendem königlichen Befehl: Wir Carol I. von Gottes Gnaden und durch den Willen der Nation König von Rumänien, gemäß dem Vorschlag meines Kriegsministers, ordne ich folgendes an: 1. die Effektivararmee mit den Reserven wird mobilisiert und wird eine Operationsarmee formieren; 2. die Mobilisierung wird nach den Vorschriften des Reglements der Armeemobilisierung durchgeführt werden; 3. zur Komplettierung des Kriegseffektivbestandes werden die notwendigen Pionierkontingente und Milizkontingente einberufen; die derzeit überflüssigen Kontingente werden nach und nach der Notwendigkeit gemäß einberufen werden. Die Ordre de bataille wird jene sein, die in den türkischen Mobilisierungsplänen vorgelesen ist; 4. unser Kriegsminister ist mit der Ausführung dieses Dekrets beauftragt.



Verteidigungsstellung der Bulgaren an der Bregalnica.

**Athen, 4. Juli.** Nach der Zeitung Eftia beschloß der gestrige Ministerrat die sofortige Abberufung des griechischen Gesandten in Sofia.

**Cetinje, 4. Juli.** Gestern nachmittag hat König Nikita von Montenegro mittels Dekrets die Mobilisierung der montenegrinischen Armee angeordnet.

**Konstantinopel, 4. Juli.** Die Posten informieren gestern die Botschafter der Mächte, daß sie sich für die nächste Zukunft volle Aktionsfreiheit vorbehalten. Informierte Kreise aber glauben, daß dieser wahrscheinlich rüchlicherseits Schranken gesetzt werden. Anschließend wird für die Haltung der Türkei dürfte jedoch ihre Finanzlage sein.

**London, 4. Juli.** Times meldet, daß Bulgarien und Serbien auf die Frage Rußlands geantwortet habe, daß sie Befehl gegeben haben, die Feindseligkeiten einzustellen. Es bleibt nun weiter nichts übrig, als zu sehen, ob die Regierung noch Macht über das Militär haben.

**Sofia, 4. Juli.** Es wird ein Konzentrationsministerium mit General Petrow an der Spitze gebildet, in dem alle Parteien Platz haben sollen. Das Kriegsministerium übernimmt der bisherige Generalissimus Sawow-Ratto. Dimitriew erhält den Oberbefehl über die Armee. Der Entscheidung war ein fünfständiger Ministerrat vorausgegangen.

**Saloniki, 4. Juli.** 2500 griechische Soldaten, die bei dem Geschehen von Kieda verwundet wurden, sind in Sofia eingetroffen. Der griechische Generalkommandant heute nach Kieda abreisen. Die Verwundeten erklären, daß der Kampf äußerst ernst und hartnäckig geführt wurde und

daß die Bulgaren mit dem Bajonett gekämpft haben werden mußten.

**Athen, 4. Juli.** Die griechische Kammer wurde für heute nachmittag 3 Uhr einberufen.

**London, 4. Juli.** Daily Telegraph meldet aus Belgrad, daß die Einnahme von der Höhe von Tjarewo. Ditz eine wichtige strategische Bedeutung habe. In den Händen der Bulgaren befinden sich noch die Höhen von Kugam. Sollte es den Serben noch gelingen, auch diese Position zu erringen, so würde der Weg nach Kijew und von dort nach Sofia frei sein. Man weiß nicht, ob die Bulgaren die Position bei Kugam besetzt haben.

**Kirchennachrichten.**

**St. Nikolai.**

7. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Predigt über Markus 8, 1-9, Pfarrer Voigt. Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Dertel. Nachmittags 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst des 2. Bezirks, Pastor Dertel. Pfarrer Temper hält den Jugendgottesdienst für die Konfirmanden seines Bezirks Sonntag, den 13. Juli. — Jünglingsverein: Sonntag, abends 8 Uhr Vereinsabend. Montag, abends 8 Uhr, Pfadfinderabteilung 1. Dienstag, abends 8 Uhr: Rosenkranzchor. Freitag, abends 8 Uhr: Pfadfinderabteilung II. — Mittwoch, den 9. Juli, abends 1/2 Uhr Bibelstunde: Pastor Dertel. — Donnerstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, Bibelstunde in Auerhammer. — Donnerstag, den 10. Juli, abends 1/2 Uhr, Männerverein und Christlicher Verein junger Männer.

**Alteherlein - Zelle.**

7. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 1/2 Uhr Beichte. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt über Markus 8, 1-9. Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, den 9. Juli, abends 8 Uhr: Missionsstunde.

**Landeskirchliche Gemeinschaft Aue.**

Sonntag, nachm. 2 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 1/4 Uhr: Evangelisationsversammlung. — Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Blaukreuzverein. — Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund für Jungfrauen. — Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Gemeinschaftsversammlung (Bibelbesprechung). — Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Jugendbund für junge Männer.

**Katholische Gemeinde.**

In Aue kein Gottesdienst. Vorm. 1/2 10 Uhr: Hochamt mit Predigt im Saal des Sächsischen Hauses in Schneebetz. Abends 1/2 7 Uhr: Versammlung des Kathol. Männervereins Aue mit Vortrag eines auswärtigen Redners im Kundental. Werktags heilige Messe früh 7 Uhr in der Hauptkapelle, Goethestr. 3 II.

**Oberschlema, 7. Sonntag nach Trinitatis.** Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 3 Uhr: Taufgottesdienst.

**Niederschlema.** Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Danach Beichte und Feler des heiligen Abendmahls. Nachmittags 1 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der konfirmandierten Jugend. Nachmittags 2 Uhr: Taufgottesdienst.

**Zschornau, 7. Sonntag nach Trinitatis.** Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Brand. Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Brand. Nachmittags 2 Uhr: Taufgottesdienst, Pfarrer Brand. Abends 1/2 9 Uhr: Bibel- und Gemeinschaftsstunde, Pfarrer Brand. — Dienstag, den 8. Juli, abends 1/2 9 Uhr: Männerverein im Pfarrhaus, Pfarrer Brand. — Mittwoch, den 9. Juli, Nachmittags 1/2 3 Uhr: Taufgottesdienst, Pfarrer Brand. Abends 1/2 9 Uhr: Jungfrauenverein, Pfarrer Brand. — Donnerstag, den 10. Juli, abends 1/2 9 Uhr: Blaukreuzverein im Pfarrsaal.

**Neuwelt.** Vorm. 8 Uhr: Beichte und Feler des heiligen Abendmahls. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst für die 5. Schulklasse über Heidenmission. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für Groß und Klein. Nachm. 2 Uhr: Taufgottesdienst. Nachm. 1/2 3 Uhr: Jugendheim. Nachm. 4 Uhr: Jugendbund. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, danach Sangesabteilung. — Am Montag, abends 1/2 9 Uhr: Turnabteilung. Abends 9 Uhr: Unterhaltungs- und Vortragsabend des Jünglingsvereins. Am Dienstag, abends 1/2 9 Uhr: Sangesabteilung. Am Mittwoch, abends 1/2 9 Uhr: Bibelbesprechungsstunde des Jugendbunds für junge Männer, sowie gleichzeitig Bibelbesprechungsstunde des Jugendbunds für junge Mädchen. Am Donnerstag, abends 1/2 8 Uhr: Stenographenabteilung, englische und französische Abteilung. Abends 8 Uhr: Bibelstunde für Männer und Frauen. Abends 1/2 9 Uhr: Unterhaltungs- und Vortragsabend des Jungfrauenvereins. Am Freitag, abends 1/2 9 Uhr: Rosenkranzchor. Am Sonnabend, abends 8 Uhr: Pfadfinderabteilung.

**Grünhain, 7. Sonntag nach Trinitatis.** 1/2 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl in der Stille. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst; Pfarrer Seidel.

**Cetaust:** 1 Sohn des Fabrikarbeiters Alfred Reinhold Roth in Walschleithe und 1 Sohn des Fabrikfeuermanns Paul Max Dehme in Walschleithe.

**Beerdigt:** Stadtkassierer em. Karl August Föder in Grünhain, 89 J. 8 M. 15 T. alt; Handarbeiter Friedrich August Goldhahn in Grünhain, 89 J. 2 T. alt; Johanna Friebe, Tochter des Gutbesizers Christian Richard Reuthe, Walschleithe.

**Wartensbach, Sonntag den 7. p. Trin., soom. 9 Uhr:** Kommunion. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der 1911, 1912, 1913 konfirmandierten Jugend. — Cetaust: des Albin Ewald Schaubert, Fabrikarbeiters in Wittw. T. Anna Elsa; des Karl Arthur Georgi, Handarb. in Wittw. T. Susanne Friebe.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten textlichen Teil: Fritz Arnold. — Für die Inserate verantwortlich: Otto Seiffert. Druck und Verlag der Auer Druck- und Verlagsanstalt m. b. H., sämtliche in Aue im Gebirgsgebiet.



**Letzte Telegramme und Fernsprechmeldungen.**

**Betrügerei bei der Reichsbank.**

**Berlin, 4. Juli.** Bei der Ueberweisungsstelle der Reichsbank in Berlin wurde ein Ueberweisungsschwindel entdeckt, der dem Läter 60 000 Mark in die Hände spielte. Vor einigen Tagen ging auf der Reichsbank eine Ueberweisung der Deutschen Bank über 60 000 Mk auf das Konto einer Versicherungs-Gesellschaft in Leipzig ein. Diese Ueberweisung war, wie sich jetzt herausstellte, befehle geschafft, und an ihre Stelle eine Ueberweisung auf ein Konto der Filiale der Dresdener Bank in Stettin in derselben Höhe eingeschmuggelt worden. Von dem Konto ist fast der ganze Betrag von einer in Greifenberg wohnenden Frau abgeholt worden. Der Verdacht richtet sich gegen einen Hilfsarbeiter der Reichsbank-Ueberweisungsstelle, dessen Handschrift mit der auf dem gefälschten Ueberweisungsettel große Ähnlichkeit aufweist.

**Anarchist Straßer zum Tode verurteilt.**

**München, 4. Juli.** Der Anarchist Straßer, der am 13. Mai den preussischen Militärattache Major v. Geyers ermordete, und den Oberwachmeister Bollender erschossen hatte, wurde gestern vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt. Straßer nahm das Todesurteil mit scheinbarem Behagen auf.

**Die Kieler Besprechungen.**

(Siehe auch den Artikel in der ersten Beilage.)

**Rom, 4. Juli.** Giornale d'Italia berichtet aus Kieler diplomatischen Kreisen, daß die stattgehabten Unterredungen die volle Identität der deutschen und italienischen Regierung über alle Orientfragen festgestellt haben. Es wurde die Hoffnung ausgesprochen, einen Krieg verhindern zu können und eine Parallellaktion vereinbart um den Jaren zum verhältnißlichen Entgegenkommen und Rumänien auf jeden Fall zur Neutralität zu bestimmen. Der Standpunkt Italiens und Österreichs in der albanischen Grenzfrage wird auf der Londoner Völkervereinigung mit allem Nachdruck vertreten werden. Die Ansprüche Griechenlands auf die Inseln wurden nicht anerkannt.

**Zwei Menschen durch Beuchtag vergiftet.**

**Zürich, 4. Juli.** Die junge Gattin des Bruders des bekannten Straßburger Hoteliers und Varietebesizers La Fura n n hat sich mit ihren beiden Kindern, Knaben im Alter von vier und fünf Jahren, durch Beuchtag vergiftet. In einem hinterlassenen Schreiben teilt sie mit, daß sie den Schritt getan, weil ihr Gatte vorgehen seine Familie verlassen habe.

# Saison-Räumungs-Ausverkauf

Um mit den Restbeständen sämtliche Sommer-Artikel vollständig zu räumen, habe ich die Preise zum Teil bis zur Hälfte des regulären Wertes herabgesetzt und bietet dieses Angebot günstige Gelegenheit zum Einkauf, solange Vorrat reicht.

Herren-Lüster-Jacketts . . . . .	von 2.90 an	Herren-, Jünglings-, Knaben- und Kinder-Anzüge.	Damen-Staub-Mäntel . . . . .	von 3.00 an
Herren-Wasch-Joppen . . . . .	von 1.00 an	Pelerinen, Boxener Mäntel, Gummi-Mäntel, Hosen.	Lüster-Mäntel . . . . .	von 7.50 an
Herren-Loden-Joppen . . . . .	von 2.50 an	Alle diese Artikel sind im Preise bedeutend ermässigt.	Englische Paletots . . . . .	von 3.50 an
Knaben-Wasch-Blusen . . . . .	von 0.50 an		Schwarze Paletots . . . . .	von 10.50 an
Knaben-Wasch-Anzüge . . . . .	von 1.00 an		Schwarze Tuch-Mäntel . . . . .	von 15.00 an
Herren-Wasch-Westen . . . . .	von 1.95 an		Kostüme, engl. Art, blau Cheviot . . . . .	von 7.50 an
			Kostüm-Röcke in Wollstoffe u. Leinen . . . . .	von 2.75 an

**Leon Boas, Inh.: D. Thorn, Aue, Markt**  
Herren-, Damen- u. Kinderkonfektion.

**Schuhwaren Reparaturen**  
modern und dauerhaft, für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigsten Preisen  
werden in meiner mit den neuesten Hilfsmaschinen eingerichteten Werkstatt schnellstens geliefert.

**Wilhelm Sellach, Aue, Bockauer Str. 14.**

**Tanzunterricht, Aue.**  
Weitere Anmeldung erbitte zu jederzeit im Restaurant Muldental beim Oberkellner, Donnerstag, den 10. Juli, 1/2 9 Uhr abends persönlich zu sprechen. Tänze links und rechts werden gelehrt.  
**P. Breitfeld, Tanzlehrer.**  
Honorar mässig.

**Hotel Blauer Engel.**  
Am Sonntag, den 6. Juli von nachm. 4 Uhr ab  
**starkbes. öffentl. Ballmusik**  
Es ladet freundlichst ein  
W. Borst.



**Gasthof Kühler Abend**  
**Alberoda.**  
Sonntag, den 6. Juli, von nachm. 4 Uhr an:  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein Ernst Leichsenring.

**Frohlich's Weinsauer**  
Ist die Krone aller Essige.  
Frohlich & Co. J. G. Zeitz.

Gestern entriss uns der Tod nach kurzem schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte  
**Lieselotte**  
im zarten Alter von 3 1/2 Jahren.  
Dies zeigen schmerzerfüllt an  
AUE, den 4. Juli 1913.  
**Max Richter u. Frau**  
geb. Friedrich  
nebst Kind und Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Mozartstr. 6, aus statt.

Für die vielen ehrenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Kindes sprechen wir allen unsern  
**innigsten Dank**  
aus.  
Aue, den 4. Juli 1913.  
**Albert Kirsten und Frau.**

Warenhaus  
**Max Rosenthal**  
Aue am Markt.

**5 billige Seiden-Tage 5**

Taffet schwarz . . . . . Meter 1.35	1 <sup>00</sup>
Taffet farbig, solide Ware . . . . . Meter 1.75,	1 <sup>50</sup>
Messaline farbig . . . . . Meter	1 <sup>95</sup>
Blusen-Seide moderne Streifen . . . . . Serie 1	1 <sup>00</sup>
Blusen-Seide moderne Streifen . . . . . Serie 2	1 <sup>50</sup>
Blusen-Seide moderne Streifen . . . . . Serie 3	1 <sup>95</sup>

**Kleider-Seiden**

Schwarze Merveilleux Meter 3.05, 2.65,	1 <sup>95</sup>
Schwarze Corona Meter	3 <sup>50</sup>
Schwarze Duchesse Meter	4 <sup>25</sup>
Schwarze Luxor Meter 5.70,	4 <sup>80</sup>
Seiden-Blusen in Messaline und Taffet	Mark 18.00, 9.50, 8.00, 6 <sup>00</sup>

**Beginn Freitag, d. 4. d. M.**

Wer **Phönix-Briketts** kauft spart Geld.  
Grossvertrieb:  
**Albin Rossner, Aue**  
Telephon 128 Verkaufsbüro Telephon 198



**Milchhalle Wettinerstrasse 36**  
Wer Käse, Butter, Eier, Quark, Milch und Sahne kauft, sollte es nur in einem Spezialgeschäft kaufen, da kauft man gut und vorteilhaft

Alle Sorten Käse  
" " Butter  
" " Eier  
" " Milch und Sahne  
" " Konserven

Echten Emmentaler Schweizerkäse schön gelocht u. saftig 1 Pfund 1.80  
la. Limburgerkäse . 1 Pfund 50 Pfg.  
Echt französische Käse sowie Delikatessen  
Echt Brabanter Sardellen 1 Pfund 1.80  
Hochachtungsvoll  
Fritz Drechsler.

**Naturheilverein I Aue.**  
E. V.  
Am Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 2 Uhr findet die  
**Einweihung unserer am Stadtpark gelegenen Familiengartenanlage**  
verbunden mit **Kinderfest** statt.  
Die Kinder helfen zum Festzug mittags 1/2 1 Uhr im Brunnengarten.  
Daneben erhalten die Kinder gegen 10 Pfg. einen Gegenstand zum Festzug, Abmarsch 1 Uhr.  
Zu recht zahlreichem Besuche dieses Festes ladet die geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen als auch Gäste höflichst ein  
des Gesamtvorstand.

**Klavierunterricht**  
wird erteilt (pro Std. 50 Pf.)  
Zu erf. in der Exped. d. Bl.  
**Unterricht in Klavier und Harmonium** erteilt gründlich **Johann Schmittler**, Organist, Wöhlstrasse 8, III.

**100-150 Liter Ritterguts-Vollmilch**  
täglich, auch geteilt, sofort abzuwerden. Off. m. Br. u. Z. C. 555 an die Exped. ds. Blattes.

**Generalversammlung**  
morgen Sonnabend 1/2 9 Uhr im Edelweiß.  
Sonnabend den 5. Juli  
Versammlung.






Saale der Zweiten Ständekammer in feierlicher Weise und in Gegenwart des Präsidenten Dr. Böhm und mehrerer Mitglieder des evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsrats eröffnet. Präsident Dr. Böhm begrüßte die Versammlung im Auftrage der in Evangelien beauftragten Staatsminister und verlas das Dekret seiner Ernennung als Königlich-Kommisarius. Hierauf hielt er die Mitglieder der Synode im Namen des Kirchenregiments willkommen. Die Einberufung einer außerordentlichen Landesynode sei notwendig gewesen, weil das Kirchengesetz über die Kirchensteuer...

Oberhofprediger DDr. Diebelius hielt darauf ein Gebet. Präsident Dr. Böhm ersuchte nun das höchste Mitglied der Synode, Wirkl. Geh. Rat D. Otto Graf Witzthum von Eckstädt, Eggelsen, seines Amtes zu walten, worauf dieser den Präsidentensitz einnahm. Geh. Hofrat Oph-Treuen schlug hierauf vor, die Wahl des Präsidenten durch Zuzug zu vollziehen und zum Präsidenten Eggelsen Wirkl. Geh. Rat D. Graf Otto Witzthum v. Eckstädt, der sich bisher als solcher glänzend bewährt habe, zu wählen. Die Versammlung schloß sich diesem Vorschlage einstimmig an, worauf Präsident D. Graf Otto Witzthum von Eckstädt erklärte, die Wahl anzunehmen. Geh. Hofrat Oph-Treuen schlug dann zum stellvertretenden Präsidenten den Geh. Kirchenrat D. Heinrich Leppig vor, der gleichfalls per Zuzug gewählt wurde und die Wahl annahm. Zu Sekretären wählte die Synode den Bürgermeister Dr. Seegen-Wurzen und den Oberpfarrer Dr. Klemm-Strecha, die gleichfalls die auf sie gefallene Wahl annahm.

Hieran schloß sich die Verpflichtung der Mitglieder der Synode. Präsident D. Graf Otto Witzthum von Eckstädt gedachte hierauf noch der seit der letzten Sitzung der Synode verstorbenen Mitglieder, worauf sich die Versammlung gleichfalls einmütig von ihren Plätzen erhob. Nach der Erledigung der Registrande beantragte Pfarrer Siebenhaar-Breitendorn, die beiden vorliegenden Gesetzentwürfe, und zwar das Kirchengesetz über die Bildung von Kirchengemeindevorständen, sowie das Kirchensteuergesetz, an zwei Sonderausschüsse zur Vorberatung zu verweisen. Die beiden Ausschüsse sollten Verfassungsausschuß A und Verfassungsausschuß B genannt werden. Dem ersteren sollte das Gesetz über die Kirchengemeindevorstände und dem letzteren das Kirchensteuergesetz überlesen werden. Als Mitglieder dieser beiden Ausschüsse schlug Präsident Dr. Wogel folgende Synodalmitglieder vor:

Verfassungsausschuß A: Bürgermeister Carl-Marienberg, Superintendent D. Cordes-Leipzig, Oberjustizrat Dr. Silber-Schneeberg, Landgerichtspräsident a. D. Dr. Hartmann-Blauen, Geh. Kirchenrat Dr. Hoffmann-Chemnitz, Oberjustizrat Karina-Blauen, Hofrat Dr. Löbner-Leipzig, Superintendent Müller-Zwickau, Superintendent Neumann-Glauchau, Schuldirektor Philipp-Dresden und Oberkirchenrat Rosenkranz-Bauhen.

Verfassungsausschuß B: Kaufmann Arenholz-Leipzig-Schleußig, Rittergutsbesitzer Dr. Böhm-Großröhrsdorf, Pfarrer Ende-Blau, Pfarrer Frauastadt-Schreibitz, Baumeister Frey-Zwickau, Amtsgerichtsrat Dr. Zaud-Riesa, Geh. Rat Lotzkus-Dresden, Geh. Hofrat Professor Dr. Mayer-Leipzig, Geh. Regierungsrat von Kösttz-Wallwitz-Dresden, Rittergutsbesitzer Semst von Wilsch-Reinhardtsgemina und Pfarrer Siebenhaar-Breitendorn. Die vorgeschlagenen Mitglieder wurden einstimmig gewählt. Nächste Sitzung: Freitag vormittag 11 Uhr. Tagesordnung: Wahlprüfungen sowie Beschlußfassung über die Gesent-

der Art seines Todes zu nehmen, daß jeder unfrei und aus tiefstem Erbarmen heraus zu beklagen ist, der aus irgend einem Grunde Hand an sich legt und das Leben von sich wirft, das Gott ihm gegeben. Ich tu's nicht, denn Ihr würdet mich doch nicht verstehen. Und dann — ich schreie davor zurück, noch tiefer in die Klüfte hinabzusehen, die zwischen uns gähnt. Daß ich nichts von ihrem Dasein wußte, daß die Arbeit des edlen Toten und meine Arbeit in der Gemeinde nicht tiefere Wirkung getan haben, daß sie verloren wenigstens in dem Sinne ist, in dem sie geleistet wurde, das ist eine Erkenntnis, mit der ich erst noch fertig werden muß, und ich werde mich darauf prüfen, ob ich nach diesem Tage hier bei Euch wirklich noch eine fruchtbringende Tätigkeit entfalten kann. — Geht jetzt! Und bei meinen Anordnungen für die Beerdigung bleibt's — ich kann und will daran nichts ändern.

Die beiden saßen hien und ein wenig erschrocken auf, als Manders die Möglichkeit andeutete, daß er am Ende seinen Platz in der Gemeinde aufgeben könne, und jetzt standen sie ungeschlüssig da.

Manders wartete einen Augenblick. Dann fragte er müde: Habt Ihr noch etwas?

Die beiden stießen sich an und ermunterten einander durch Blicke und Gebärden, zu sprechen. Endlich raffte wieder Kramer sich auf.

Ja, Herr Pastor — er räusperte sich — wir sollen fragen, wie das nun werden soll — keine Arbeit und nicht —

Davon ein andermal rief Manders, geht jetzt — geht! Er wandte sich empört ab und wartete, bis er hörte, daß die Tür sich hinter der wunderlichen Gemeindepotation geschlossen hatte. Dann kam er müde in seinen Arbeitsstempel.

Er war zermalmte. In aller sonstigen Not hatte er doch immer noch Kraft in dem Bewußtsein gefunden, daß er eins sei mit seiner Gemeinde, daß sie zueinander gehörten und einander notwendig seien. Und nun die Erfahrung dieser Viertelstunde, die alles vernichtete, was ihn aufrecht gehalten hatte in dem harten Alltagskampfe, die all die Arbeit

wirkte wegen der Bildung von Kirchengemeindevorständen und den Entwurf eines Kirchensteuergesetzes.

Der außerordentlichen Landesynode ist der Entwurf des Kirchengesetzes über die Kirchengemeindevorstände, insbesondere die abgeänderte Fassung für die Vorschrift in § 7 nach dem Beschlusse der beiden Kammern des Sächsischen Landtages, zugegangen. Das Kirchenregiment empfiehlt der Landesynode die Annahme der in der Vorlage bezeichneten abgeänderten Fassung. Weiter ist der Synode noch der Entwurf eines Kirchensteuergesetzes zugegangen, wie derselbe von den Ständen während der letzten Landtagsession verabschiedet worden ist. Der Gesetzentwurf bietet nach Ansicht des Kirchenregimentes zu Bedenken keinen Anlaß, sondern er darf als eine den Interessen der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden günstige Regelung der Angelegenheit angesehen werden. Infolgedessen empfiehlt das Kirchenregiment der Synode die Annahme auch dieses Gesetzentwurfes.

### Aus dem Königreich Sachsen.

Zu den Verlesungen in den höheren sächsischen Justizstellen wird weiter geschrieben: In juristischen Kreisen ist es bekannt, daß der Leiter der sächsischen Justizverwaltung die von der überwiegenden Mehrheit der Juristen geteilte Auffassung hat, keinen hohen Justizbeamten in eine höhere Stellung aufrücken zu lassen, wenn der Betroffene nicht in gleicher Weise sowohl im Strafrecht wie im Zivilrecht eingearbeitet ist. Infolgedessen geht das Bestreben in der Juristenwelt dahin, sich in beiden Fächern des Justizdienstes auszubilden. Es kann nicht die Rede davon sein, daß zahlreiche Verlesungen wider Willen der Betroffenen vorgenommen worden seien, ja daß manche der verlesenen Justizbeamten hiergegen Protest erhoben hätten. Nach dem Gerichtsverfassungsgesetz kann selbstverständlich die Verlesung eines Richters an ein anderes Gericht nur mit Zustimmung des Betroffenen erfolgen, solange nicht andere, gesetzlich geregelte Voraussetzungen hierfür vorliegen, oder solange es sich nicht um disziplinarische Maßnahmen handelt. Diese Voraussetzungen treffen aber auf keinen der Fälle zu. Wir können im Gegenteil mitteilen, daß von sämtlichen Richtern, die in der letzten Zeit verlegt worden sind, die freiwillige Zustimmung, ja vielfach sogar der eigene Wunsch hierzu vorgelegen hat und daß an zuständiger Stelle kein einziger Fall bekannt geworden ist, daß ein Jurist gegen seine Verlesung den Beschwerdeweg beschritten hat. Deshalb sind auch alle von der auswärigen Presse hieran geknüpften Kombinationen gegenstandslos.

### Sitzung des Eisenbahnrates.

Der Sächsische Eisenbahnrat hielt am gestrigen Donnerstag unter dem Vorsitze des Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Dr.-Ing. Ubricht seine 68. Sitzung ab. Vom Referenten der Generaldirektion wurden Mitteilungen über die Tarifierung von Osenbacheln und über die Verlesung von rohem und halbgereinigtem Weinstein in den Spezialtarif III, sowie über die Errichtung von Kraftwagenlinien durch die Sächsische Staatsbahnverwaltung gemacht. Der Eisenbahnrat erklärte sich mit der Verlesung von Futtergemischen aus Stoffen der Spezialtarife in den Spezialtarif I und von Schmelzsteinen aus Kalksteinmasse in den Spezialtarif III einverstanden, während er für die Verlesung der dem Spezialtarif II zugehörigen Mischsteine in den Spezialtarif III zunächst kein ausreichendes Bedürfnis anerkannte. Die Verlesung der zum Betriebe von Verbrennungsmotoren bestimmten schweren Minerale in den Spezialtarif III wurde vom Eisenbahnrate befürwortet. Den Schluß der Verhandlung bildete eine Besprechung des Winterfahrplans 1918/19.

### Crimmitschau, 3. Juli. Stadtjubiläum.

500 Jahren, am 4. Juni 1514, verließ Wilhelm, Landgraf in Thüringen und Herzog zu Meissen, das Stadt-

recht an Crimmitschau. Die Stadt rüfete sich, ihr 500-jähriges Stadtjubiläum vom 6. bis 8. Juni nächsten Jahres würdig zu begehen. Man wird der Feier die Form eines Heimatsfestes geben, zu dem bereits jetzt die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Einladungen zur Teilnahme sollen an alle ehemaligen Crimmitschauer ergehen.

Marktsaaten, 3. Juli. Seinen Vater angehoben hat der Arbeiter Scherbaum im benachbarten Schwaderbach. Vater und Mutter waren in Streit geraten. Als der Vater die Mutter mißhandelte, ergriff der Sohn eine Pistole und gab auf seinen Vater einen Schuß ab. Der Mörder wurde verhaftet.

Meißen, 3. Juli. 12000 Mark unterschlagen. Nach Unterschlagung von 12000 Mark ist hier der Geschäftsführer der Meißener Zuckerkasse, Bruno Reinhold, seit dem 27. Juni flüchtig. Am Tage nach der Flucht sollte Kassenrevision stattfinden. Reinhold scheint mit einer Frau verheiratet zu sein, die er in Beziehungen unterhalten, ins Ausland geschickt zu sein.

Schaumburg, 3. Juli. Der Schiffsverkehr ist im ersten Halbjahr 1918 gegenüber den Vorjahren wesentlich zurückgeblieben, obwohl die Wasserbeschäftnisse bisher immer gut waren. Während im Jahre 1910 bis zum 30. Juni beim hiesigen Hauptamt 4418 mit Braunkohlen, Sand, Basaltsteinen und Stückeren beladene Fahrzeuge abgefertigt wurden, 1911 deren 4257, 1912 sogar 4788, betrug deren Zahl in diesem Jahre nur 4187.

Dresden, 3. Juli. Gerüststurz. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute mittag im Zuschauerraum des Olympia-Lombi-Theaters am Altmarkt, in dem gegenwärtig Bauarbeiten ausgeführt werden. Das dazu nötige Gerüst war jedenfalls zu schwach, denn es stürzte mit einem fürchtbaren Krach in sich zusammen, wobei die auf ihm arbeitenden Stukkateure schwer verletzt wurden. Der Geschäftsführer Christian Färber wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit verstarb, während einer der Arbeiter einen Beinbruch und zwei weitere Stukkateure leichtere Verletzungen erlitten.

### Neues aus aller Welt.

Ein Geschenk des Jaren für den Kaiser. Der Jar hat dem Kaiser die großen Paradebilder Franz Krügers, die sich seit Jahrzehnten im Winterpalais zu Petersburg befinden, zum Geschenk gemacht. Sie sind bereits in Berlin angelangt und im Berliner Schloße mit dem dritten dieser berühmten Gemälde, das von jeder einen Schmuck der Schloßgalerie bildete, zusammen aufgehängt worden.

Die Vermählung des Königs Manuel. Aus Sigmaringen meldet der Draht unterm 3. Juli: Die Vermählung des Königs Manuel mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern findet hier am 3. und 4. September statt.

Ein deutscher Seemann im Auslande gestorben. Nach einer telegraphischen Mitteilung des Chefs des Ozeanographischen Kreuzergeschwaders ist der Leutnant zur See Prinz Maximilian zu Salms-Hohenfolms-Lich vom Kreuzer Snesenau am 30. Juni auf der Insel Pagan (Marianen) am Hirschlag gestorben. Der Prinz, der im September das 23. Lebensjahr vollendet hätte, ist ein Vetter der Großherzogin von Hessen, die bekanntlich auch aus dem Hause Salms-Lich stammt.

Zusammenstoß zweier Automobile. Vom Schießstand in die Kaserne heimkehrend, kollidierten in Berlin infolge Verfassens der Steuerung zwei Militär-Automobile. Beide wurden zertrümmert. Eine der Autos raste in eine Butterhandlung. Hauptmann Malbrand vom Kraftwagenbataillon wurde sehr schwer verletzt. Er mußte in das Garnisonlazarett gebracht werden.

Ein ungeahntes Glück hat ein Bergmann in Sintfort bei Duisburg (Rheinland) gehabt, der mit

haben, die ganze Größe Ihres Unglücks ermaßen. Und da drängt es mich denn, zu Ihnen zu kommen, und Ihnen aus einem schmerzlichen mitleidenden Herzen zu sagen, wie innigen Anteil ich an Ihrem Geschick nehme. Ich will Sie nicht mit konventionellen Versicherungen und landläufigen Tröstungen quälen; es gibt nun einmal Schicksale, denen kein Zuspruch die Kraft nehmen kann, und dazu gehört, was Ihnen nun geschehen ist. Aber eine Bitte möchte ich doch aussprechen: Lassen Sie mich Ihnen eine Freundin sein, und wenn Sie Ihren geliebten Toten bestatten haben, dann kommen Sie zu uns, auf Wochen oder Monate, ganz wie Sie wollen. Ich bin Ihnen freilich fremd, aber meine grenzenlose Verehrung für Ihren Vater baut vielleicht doch eine Brücke zu Ihnen hinüber, und ich bin im voraus überzeugt, daß wir uns verstehen werden. Ich lade Sie auch nicht in ein Haus gesellschaftlicher Vergnügungen.

Ganz abgesehen davon, daß die Trauer, die nun ihr Leben umdunkelt, tiefe Schatten auch in unser Haus wirft; wir beide, mein Vater und ich, leben fast ganz für uns, und die Pflege des gesellschaftlichen Verkehrs ist auf das Allernotwendigste beschränkt. Ich selbst bin eigentlich ganz vereinsamt. Ich bin immer meine eigenen Wege gegangen und habe eigentlich keine Freundin — keine, die meinem Herzen wirklich nahe steht. Aber Sehnsucht danach habe ich, und eine freundliche Abnung will mir sagen, daß ich in Ihnen finden werde, was ich bisher mit sehndem Herzen vergeblich gesucht habe. Ich erwarte mit aller Kraft, daß Sie kommen werden und daß wir einander etwas sein dürfen! Auch mein Vater schließt sich mir an, da ich Ihnen zurufe: Kommen Sie! Und so hoffe ich denn, daß es Ihnen nicht allzu schwer werden wird, unserer Bitte zu entsprechen: Sie werden eine Heimat aufgeben, um eine andere zu finden.

Ich bitte Sie herzlich, auch Ihren beiden Brüdern sagen zu wollen, wie tief ich mit Ihnen fühle, und ich bitte noch einmal: lassen Sie mich nicht lange auf Ihre Zusage warten. Ihre Marie Berg.

Manders hatte den Brief langsam gelesen und dabei sorgsam darauf geachtet, ob nicht den Worten ein Nebenmann

Mein liebes, liebes Fräulein! Mein Vater hat mir mitgeteilt, ein wie fürchterliches Unglück Sie und Ihre Brüder betroffen hat, und ich kann Ihnen nicht sagen, wie tief ich in innerster Seele erschüttert bin. Ich habe das Glück gehabt, Ihren Vater zu kennen; ich weiß, wie viel er meinem Vater war, und ich kann an dem, was wir selbst an diesem schrecklichen Tage verloren



# 10 billige Schuh-Tage 10

in  
**Schädlich's Schuhwarenhaus Aue**  
vom 5. bis mit 14. Juli a. c.

Wer besonders vorteilhaft kaufen will, benütze diese äusserst günstige Gelegenheit.

## Unreiner Teint,

Pickel, Akne, Blüthen verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von **Zuckers Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pf. (15% ig) u. 1,50 Mk. (35% ig, stärkste Form) eintrudeln lässt. Schaum erst morgens abwaschen und mit **Zuckers-Creme** (à 50 u. 75 Pf.) nachreiben. Grobhartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In der Adler-Apothete, Bahnhofstr. 27 a, bei Curt Simon, Drogerie und bei Bernh. Lang, Parfümerie, in Neustadt: Merkur-Drogerie

## Billiger Möbel-

**Verkauf.**  
Kleiderschränke  
Küchenschränke  
Verküche  
Kommoden  
Tische  
Stühle  
Bettstellen  
Matratzen  
Ottomane  
Sofas  
Holzkoffer  
Bilder  
Pfeiler Spiegel  
Drahtmatratzen m. Auflage  
Matratzen auch nach Maß  
Uhren und Goldwaren  
Teilzahlung gestattet.  
**Kilian Ott**  
Aue, nur am Bahnhof 3  
neben Hotel Victoria.

## Gelegenheitskauf!

Braune Herren-Schnürtiefel  
echt Boxkalf, moderne Formen  
Paar nur 12.75 Mk.  
Schädlich's Schuhwarenhaus.

**Lolbblinden,**  
Damenblinden, Vortell-  
bandagen, Nabelbänder,  
Beinbinden, Gummistrümpfe  
empfiehlt  
**W. Tietemann,**  
Aue, am Stadthaus

## Saxol

das vorzüglichste Mittel gegen  
**Hühneraugen**  
für 30 Pf. zu haben in  
Barditz u. Heilnergeschäften.  
Erstklassigste Qualität, Genuß, etc.

## Hilfe

bei Bluthodung, Störungen,  
reell und gewissenhaft durch  
sicher wirkendes unschädliches  
Mittel unter Garantie des Er-  
folges. Hat unentgeltlich. Frauen  
wenden sich vertrauensvoll so-  
fort an **Dr. H. H. H. H.**  
Berlin-Schöneberg, S. Friedrichs-  
strasse 10.

## Befreit

wird man von allen Hautunreinig-  
keiten und Hautkrankheiten, wie  
Pickel, Flecken, Blüthen, Geröt-  
tungen durch tägliche Waschen mit  
**Stechenpferd-**  
**Seifenpulver**  
von **Bergmann & Co.,**  
Aue, St. 50 Pf. bei Post, Kuntze,  
Adler-Apothete, Bernh. Lang,  
Merkur-Drogerie, etc.

## Obererzgebirgischer Verein für Luftfahrt, Schwarzenberg.

Sonnabend, den 5. ds. Mts., abends 7/9 Uhr im Hotel „Blauer Engel“, Aue  
**Lichtbilder-Vortrag**  
des Herrn Ingenieur Lehner, Dresden über das Thema:  
„Der Freiballon, Freiballon-Fahrten, Lenkluftschiffe“  
Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Sonntag, den 6. ds. Mts., mittags 12 Uhr  
**Ballon-Aufstieg**  
des Ballons „Schwarzenberg“ vom früheren Schützenplatz am Schlachthof in Aue.  
Eintritt zum Startplatz für Erwachsene 30 Pf., für Kinder unter 14 Jahren 20 Pf.  
Eintrittskarten sind sichtbar zu tragen und auf Verlangen vorzuzeigen.  
Rauchen während des Vortrages und auf dem Startplatz verboten.  
Der Startplatz wird vom Zeppelin-Luftschiff Sachsen überflogen.

## Zeppelinfahrt

**Sonntag, den 6. Juli 1913**  
Erste Landung des Luftschiffes „Sachsen“ auf dem Exerzierplatz  
Helmsdorf-Zwickau gegen 7 Uhr vormittags.  
Aufstieg zum Rundflug.  
Zweite Landung und Rückflug gegen 8.45 Uhr vormittags.  
Eintrittspreis zum Landungsplatz an der Kasse 1 M., im Vorverkauf bei  
Paul Milster, Zigarrengeschäft, Bahnhofstrasse 0.75 M.,  
Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder (ohne Vorverkauf) 0.30 M.

## Möbel auf Kredit

an kaufen ist Vertrauenssache, dann es gibt leider Elemente, die die  
Notlage des Käufers systematisch ausnutzen. Wenn Sie jedoch trotz  
**bequemster Teilzahlungen**  
billig — reell — kulant  
bedient werden wollen, so machen Sie getrost bei mir einen  
Versuch.  
Einzelne Möbelstücke In jeder Holz-  
und Stilart.  
Kompl. Einrichtungen In allen Preis-  
lagen.  
Eigene Polsterwerkstatt.  
**Anzahlung gänzlich Nebensache!**  
Waren- u. Möbel-  
Kredithaus „**MERKUR**“ Aue i. E.  
Markt-  
glaschen 1.

## 95 -Pfg.-Blumen-Tage

dauern noch bis Montag.  
**Emil Georgi,**  
Wettinerstrasse 1.

## Zeppelin-Luftschiff

„Sachsen“ ist zweifellos am besten von der  
**Parkwarte**  
aus zu beobachten.  
Darum alles auf zur „Warte“!  
S. Unger, Bergwirt.  
NB. Zehnarten werden nur in geringer  
Anzahl à Stück 50 Pf. abgegeben.

## Auf vielseitigen Wunsch

Interessanter, wissenschaftlicher  
**Damen-Vortrag**

der bekannten Psychologin Frau **Anna Kulinger-Stuttgart**  
am Freitag, den 4. Juli im Hotel **Blauer Engel**  
abends 8 Uhr.  
Warum so viele nervöse, kranke Frauen und unglück-  
liche Ehen! Das Seelenleben der Frau und die damit ver-  
bundenen Seiden. Unentgeltliche Beantwortung aller Frauen-  
fragen über Nervenheit, Korpuslenz, Blutarml, Blutschicht,  
Kropf, biden Hals, schmerzlose Entbindung u.  
**Ich kenne dich!** (Gesichtsausdruckskunde. Von an-  
wesenden Damen nach Kopf- und  
Handform Charakter-Beurteilungen gegeben, hochinter-  
essant). Welches Temperament haben blonde, brünette, schwarze,  
graue Personen? Welche Charaktere passen in der Ehe zu-  
sammen und welche stoßen sich ab? Welches Mädchen gefällt.  
**Dieser hochinteressante Vortrag**  
sollte von keiner Dame über 18 Jahre verkannt werden. Die  
auf diesem Gebiete unerreichte und berufenste Rednerin wird  
für Leben, Ehe und Gesundheit wertvolle Winke und Rat-  
schläge geben; glänzende Anerkennung von Presse und Publi-  
kum. In Nürnberg, Bamberg, Hanau u. m. brechend volle Säle.

## Edison-Salon

Heute  
**Die Heldin von Moulin rouge**  
Pikante Sensations-Cragedie in 3 Akten.  
Das luxuriöse Kostüben in den bunten Winkeln v. Paris.  
Dazu die köstlichen Vergnügen.

## Schweizertal Alberoda.

Telephon 899.  
Sonntag und Montag, den 6. und 7. Juli  
**großes Vogelschloßen**  
In beiden Tagen von nachmittag 4 Uhr an  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
Zur Belustigung des werten Publikums ist ein **Orchester**  
aufgestellt. In dem für ff. Speisen und Getränke bestens  
gepflegt ist ladet freundlich ein **Frang Richter.**

## Reichshof Löbnitz.

Sonntag, den 6. Juli von nachmittag 4 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik.**  
Der schönste Walzerabend im Wald bei Wondenschein.  
Es ladet freundlich ein **Willy Fischer.**



Die Mobilisierung in Rumänien.

Wie bereits gestern angekündigt worden ist, hat Rumänien am Donnerstag sein Eingreifen in den neuen Balkankrieg durch Mobilisierung vollzogen.

Der König hat die allgemeine Mobilisierung der rumänischen Armee angeordnet. Die Mobilisierung ist bereits in der Ausführung begriffen.

Von ihrem Wiener Korrespondenten erhalten die Dresd. Nachr. über Rumäniens Absichten noch folgende drastische Meldung:

Von rumänischer Seite erfahre ich, daß Rumänien nicht aktiv am Kriege teilnehmen, aber die Feindschaft von Bulgarien als Kompensation geforderter Gebiete militärisch befehen werden.

Ob Rumänien sich damit begnügen wird, kann zurzeit doch noch als fraglich angesehen werden.

Der offizielle Kriegsbeginn durch die Serben und Griechen ist, wie bereits aus vorstehender Meldung aus Bukarest hervorging, in kürzester Frist zu erwarten.

In Sofia ist man davon bereits verständigt, wie aus folgender Sofioter Meldung hervorgeht:

Nach Mitteilungen von jüständiger Sofioter Stelle ist die russische Gesandtschaft in Sofia verständigt worden, daß die Serben und Griechen sich weigern, die Operationen einzustellen, so daß der Krieg unausbleiblich ist.

Un das serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Der serbische Heer ist bereits eine Proklamation ergangen. General Stefanowitsch erklärt in ihr, daß das serbische Heer in diesem neuen Kriege sich noch heldenhafter schlagen müsse, als in dem Kriege gegen die Türken.

Die bevorstehenden rumänisch-bulgarischen Kämpfe. An der rumänisch-bulgarischen Grenze bereitet sich die Konzentrierung bulgarischer Truppenmassen vor, um gegen einen Vorstoß der rumänischen Armee bei Corobia gerüstet zu sein.

Bestimmte Auffassung in Petersburg. Der Petersburger Korrespondent der Rdn. Bg. erzählt aus zuverlässiger Quelle, daß die russische Diplomatie die Hoffnung auf einen Erfolg mit dem Schiedsrichteramt aufgibt, da die von den Balkanstaaten eingereichten Denkschriften den Standpunkt der streitenden Parteien einander nicht genähert haben.

Bulgarien vor der Kriegserklärung. An jüständiger Stelle in Sofia verlautet: Der Ministerpräsident Danev habe die russische Regierung gebeten, in Belgrad und Athen zwecks Einstellung der Operationen binnen 24 Stunden zu intervenieren. Wenn die Serben und Griechen nicht zustimmen, soll nach Ablauf dieser Frist die Kriegserklärung erfolgen.

Vom griechisch-bulgarischen Kriegsschauplatz. Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Saloniki. (Meldung der Agence Athenes.) Die griechische Armee kam auf ihrem siegreichen Marsche vor Saloniki. Am Nachmittag hatten die Bulgaren gewaltige Verteidigungswerke errichtet. Sie rechneten damit, bei Saloniki Widerstand zu leisten, um das Vorwärtsdringen der griechischen Armee zu hemmen.

Nachrichten des Standesamt Neuwelt vom 1. Mai bis 30. Juni 1913.

Geburten. Dem Altmeyer Guido Gottreich Junghans 1 Sohn, dem Emailierwerksarbeiter Karl Paul Tesmer 1 Sohn; dem Brenner Anton Wiltner 1 Sohn, dem Heizer Ernst Walther Blochschmidt 1 Sohn; ein Knabe unehelicher Geburt; dem Fabrikarbeiter Johann Wda 1 Tochter, dem Brenner Max Oskar Schneider 1 Tochter; dem Heizer Gustav Oswald Richter 1 Tochter; dem Koch und Gastwirt Emil Josef Reger 1 Tochter; ein Mädchen unehelicher Geburt.

Sterbefälle: Karl Wllly, Sohn der Fabrikarbeiterin Anna Marie Wunder, 6 Monate 3 Tage alt; Luise Ella, Tochter des Brenners Karl Oskar Hahn, 11 Monate 5 Tage alt; die Privatierswitwe Wilhelmine Ernestine Neukirchner geb. Seifert, 75 Jahre, 1 Monat alt; Helmut, Sohn des Bäckers Gustav Paul Wendler, 8 Monate 4 Tage alt; Rudolf Emil, Sohn des Brenners Anton Wiltner, 8 Tage alt; Ruth Johanna, Tochter des Brenners Max Oskar Schneider, 13 Tage alt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Advertisement for 'DUCK' cigarettes. It features a cartoon duck character and a pack of cigarettes. Text includes 'DIE NEUE QUALITÄT - 3 Pfg. CIGARETTE' and 'GEORG A. JASMATZKI AG DRESDEN'.

Advertisement for 'Bohnermasse' (bean paste) and 'Liköre und Weine' (liquors and wines). It mentions 'Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt.' and 'J. A. Flechtner.'

Large advertisement for 'Sunlicht Seife' (Sunlight Soap). It features two illustrations of women washing dishes. Text describes the soap's effectiveness in removing grease and odors from dishes.

Reformbeinkleider für Damen und Kinder August Gessner Nachf., Inh.: Max Weichhold. grau und blau, Trikot, Satin, Cheviot.

Advertisement for kidney medicine. Text: 'Nieren- und Blasenkrankheiten finden durch Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung und Hilfe. Die Nierenarbeit wird milder erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst und fortgeführt...'.

Advertisement for 'MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE' by DAVID-SOHN & CO. HALLE a.S. It includes the text 'Anerkannt vorzügliche Qualitäten'.

Advertisement for 'Freibant' (wild boar) from Schlachthof Aue. Text: 'Achtung! Werpfunde morgen auf dem Wochenmarkt prima Wildschwein 90 Pf., Kalb 90 u. 1.00 Pf., Schweinefleisch 80 u. 85 Pf., Wildschwein 90 und 1.00 Pf. außerdem noch frische Würst- und Rauchwaren.'.

Advertisement for 'Schildbach' (vegetables) from J. A. Flechtner, Aue. Text: 'Achtung. Morgen zum Wochenmarkt empfehle: Junges Gemüse, Blumenkohl, Kohlrabarber 2 Pf., 25 Pf., Erdbeeren, Johannisbeeren, Rirschen, Schlangengurten, Tomaten, Weißschwämmchen Bananen Pfund 40 Pf. und verschiedenes mehr.'.

Advertisement for 'Prager und Dresdner Katermaligänse' (geese) from Paul Matthes. Text: 'Bietet täglich frischgeschlachtete Prager und Dresdner Katermaligänse sowie hiesige bratfertige Landgänse auch gestellt à Pfund 1 Mark.'.

Advertisement for 'Schellfisch' (herring) from O. Messmerel. Text: 'Morgen zum Wochenmarkt frischen Schellfisch auf Eis empfiehlt O. Messmerel Reutradl.'

Advertisement for 'Freibant' (wild boar) from Schlachthof Aue. Text: 'Freibant Schlachthof Aue. Morgen Sonnabend von 10 Uhr mittags 9 Uhr an Verkauf von minderwertigem Fleisch.'

Advertisement for 'Messmer's THEE' (tea) from J. A. Flechtner, Aue. Text: 'MESSMER'S AUSGEWÄHLTE FEINE THEE-SORTEN'.

Advertisement for 'Malthes' (fish) from Paul Matthes. Text: 'Berner lebende Schleien, 1/2 bis 1 1/2 pfundige Fische à Pfund 1.30 Mark. Speiseforellen und Schleien in allen Größen billig. Morgen Sonnabend prachtvoller blutreicher Angeln. Paul Matthes, Aue, Schauburger Str. 21.'

Bahnhofstrasse 11

# C. Beyers Zahn-Praxis

Fernsprecher 122.

## Sie können sich nicht wohl fühlen,

wenn Ihre Verdauungsorgane nicht in Ordnung sind. Bei leichten Störungen derselben leistet Ihnen Hertrichs Gesundheits-Bitter nach ärztlichem Gutachten fast immer die gewünschten Dienste. Daher kein Haushalt

## ohne Hertrichs Bitter!

### 50 Ztr. Bananen

empfehlen 8 u. 4 Stück 20 Pfg. 1 Pfd. 40 Pfg. bei Mehrabnahme bedeutend billiger

### Max Müller, Aue, Markt.

Besonderer Beachtung würdig sind meine Spezialmarken

Milster Jungs 6, 8, 10, 12 ⚡  
Milsters Stolz 8 u. 10 ⚡  
Handelsgold 10 ⚡

Aue Bahnhofstr. 9  
**Paul Milster.**  
Telephon 894.

### J.A. Flechtner, Aue

**JFA** Frisch eingetroffen: **JFA**

neue saure Gurken  
neuer Sauerkohl  
neue Heringe  
neue Vollheringe  
neue geräucherte Heringe  
in den feinsten Qualitäten.

Große Auswahl in Regenschirmen, Spazierstöcken und Tabakspfeifen

**Karl Kessler,** Reichsstr. 37.



### Tüchtige Eilendreher

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.

**Aue. Ernst Gehner,** Maschinenfabrik.

Vom 1. Deutschen reformierten Anstalts-Verkehrs- u. Handelsbüro für hiesigen Bezirk w. tücht. Kraft 3.

### Generalvertretung

gesucht. Maßgebende Beziehungen d. Kaufm. u. industriellen Welt und 100 Mk. bar erforderlich. Ausführl. Offerten an unsere Direktion „Anstalts-Verkehr“ Berlin, Popdamer Straße 82 erbeten.

Auf die Herstellung seiner Schnitt und Stangen geübt und selbstständig arbeitende

### Schlosser

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Angebote mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit, Antrittszeit und Wohnanspruch erwünscht

**Carl Hofmann, Ringläufer- u. Maschinenfabrik,** Neubad. Stegmar 6. Chemnitz.

### Neubau-Wohnungen.

Sofort oder per 1. Oktober sind im Gd.-Neubau der Friedrich-August-Straße schöne, geräumige, helle

### 3 und 4 Zimmer-Wohnungen

mit großem Vorplatz und Zubehör preiswert zu vermieten. Friedrich-August-Straße und Wilschstraße 1.

**Joh. Stiegmüller,**

### Werkstatt, Lagerraum

und eventl. Wohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Große freundliche Wohnung, II. Etage

### Wettinerstraße 57

bestehend aus 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, Küche, Badezimmer, Balkon zum Preise von Mk. 720.00 per 1./10. c. ev. früher zu vermieten. Vorhandener Telefonanschluss ist mit abzugeben. Näheres im Kontor

**August Waller Söhne, Moltkestrasse.**

P.S. Eine vorhandene Bade-Einrichtung ist ev. mit zu verkaufen.

### Den neuen praktischen Telephonblock

zum Preise von Mark 0.60 hält vorrätig die

### Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft

m. b. H.

### Der Kampf

ums liebe Dasein gestaltet sich infolge der grossen in allen Berufen herrschenden Konkurrenz und fortgesetzt steigender Teuerung immer schwerer. Durch Uebernahme eines modern. Postversandgeschäftes (nach unserer Anleitung) im eignen Heim ist es Ihnen möglich, wieder auf einen grünen Zweig zu kommen. Schreiben Sie heute noch an Postlagerkarte 87 Chemnitz 1.

### Geschirrführer,

guter Pferdepfleger, zu baldig. Antritt gesucht. Ergeb. Ziegel-Werke **Paul Fischer.**

### Junger Mann

militärfrei, welsch einen Handelskursus mit Erfolg besucht hat, sucht bei bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung im Kontor, wo ihm Gelegenheit zu einer gründlichen Ausbildung geboten ist. Off. Off. bitte unter A. T. 568 an die Tagel.-Exp.

### Junger Mann

sofort gesucht, welcher Chauffeur werden will. Stellung verträglich garantiert. Man verlange Prospekt von der Adalstischen Automobil-Industrie, Beraun.

In der 1. Etage

### 4 Zimmer und Küche

vom 1. 10. ab zu vermieten. Frau Kestler, Schneeburger Straße 28.

### Stube, Küche, Kammer

per 1. Oktober zu vermieten. **Schützenstraße 5.**

### 3 Zimmerwohnung

mit Zubeh. per 1./10. zu verm. Schwarzb. Str. 44.

### 1 Stube mit 2 Kammern

und 1 Stube mit Kammer ab 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. in d. Tagel.-Exp.

Zwei schöne

### Parterre-Wohnungen

per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen **Ernst-Papst-Str. 22, 1 rechts.**

Halbetage, parterre, 4 Zimmer, Küche, Speise- u. Bodenlammer, sowie Stube, Küche u. Kammer, Speise- und Bodenlammer fortzugsfähig per 1. Oktober zu vermieten. **Wettinerstraße 43.**

### Architekt

mit langjährigen Erfahrungen empfiehlt sich zur Projektierung von Fabriken, Wohnhäusern, Villen, Landhäusern, Neu- u. Umbauten. Eventl. schlüsselfertige Uebernahme. Off. unt. **S. B. 187** Allgem. Anzeigen-Büro, Leipzig, Markt 6, erb.

### Cigarren-Vertreter

von großer Firma, möglichst gut eingeführt, gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter **A. T. 558** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Herrenwäschefabrik

Jüngerer Kaufmann, welcher in sämtlichen Kontorarbeiten bewandert und möglichst auch schon auf Tour mit gewesen ist, wird zum baldigsten Antritt gesucht.

Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Chiffre **K. 582** an Haasenst. & Vogler **A.-G., Dresden** erbeten.

### Motorrad (Wanderer 5 H.P.)

Magnet-Zündung, gutes Gebirgsrad, in tadellosem Zustande, Vehlaut- u. Selbstbedienung mit sämtl. Zubeh. Steuerkarte, Zulassungsbescheinigung, sofort veräußlich.

**Max Gläsel, Eisenbach (Ergeb.)** Brühl 8.

### Die Kesselfichen Geschäftsräume

**Aue, Eiselestraße und Bahnhofstraße,** sollen sofort vermietet werden

**Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Dr. Schliemann**

### Schöne Erkerwohnung

mit Innenklosett und Vorsaal in ruhiger Lage per 1. Oktober an ruhige, möglichst kinderlose Leute zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition des Auer Tageblattes.

### Wohn- und Schlafstube

mit Vorsaal in besserem Hause per 1. Oktober an ruhige Leute zu verm. evtl. auch möbliert an eins. Herrn od. Damen. Schriftl. Off. u. **A. T. 564** a. d. Exp. d. Bl.

### Stube und Schlafstube

mit Zubeh. per 1. 10. 18 zu vermieten **Wettinerstraße 72.**

### 5-Zimmer-Wohnung

ev. auch geteilt, ab 1. Oktober mietfrei. **Auerhammerstr. 24.**

### 1. Halbetage

4 Zimmer und Zubeh., an ruhige Leute ab 1. Oktober zu vermieten. **Ernst-Papst-Str. 81.**

### Eine 2. Etage,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubeh., ab 1. Oktober zu vermieten **Schneeburger Str. 21.**

### Stube, Küche u. Kammer

ab 1. 10. 1918 zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

### Einfaches möbliert. Zimmer zu vermieten.

**Göthestr. 22, II, r.**

### Wohnung

best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubeh., zum 1. 10. gesucht. Offerten unter **A. T. 562** an das Auer Tageblatt erbeten.

### Gütige Wohnung

zum Preis von 250-300 Mk. wird v. kinderlos. Leuten p. 1. 10. in unmittelb. Nähe d. Bahnhofs gef. Off. u. **A. T. 562** a. d. Exp. d. Bl.

### Junger Techniker,

dem Erfahrungen im Bau von Appreturmaschinen für Wolle zur Seite stehen, und der gewandter Zeichner ist, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht.

Offerten unter **S. B. 20** an die Expedition des Auer Tagebl. erbeten.

### Stickereien

für Wäsche, Roben, Blusen, Kinderkleider etc. zu Fabrikpreisen. Der Weg lohnt sich für Auswärtige. Auswahlforderungen gern geg. Empfehlungen. Stickereifabrik **Schneeberg, Emil Schiefinger, Hartensteinstr.**

Aus grossen Leihhäusern stammend!

### Sommer-Paletots

und schwarze Rock-Anzüge (sehr gut erhalten) billig im

### Ein- u. Verk.-Geschäft

**Wettinerstr. 21.**

Umzugs halber verkaufe einige wenig gebrauchte

### Möbelstücke.

**Vodelstr. 12, part.**

### Nähmaschine Singer

neu, billig zu verkaufen. **Auerhammerstraße 1, II L.**

### Kinderwagen

fast neu, preiswert zu verkaufen. **Wettinerstrasse 72, 2. Et.**

### 2 Jünglingsanzüge

fast neu, sind billig zu verk. **Nordstr. 8.**

Wegen Platzmangel ein noch nicht gebrannter eiserner

### 3 Etagenofen

preisw. u. vert. **Ernst-Papststr. 42 I.**

### Verloren

von Wettinerstr. bis Bodanergasse eine Brieftasche. Der ehrs. Finder w. gebeten selbige gegen Bel. abzugeben. **Bodanergasse 14.**

### Geld

Darlehen erhalten rechtlich fähige Leute und Firmen schnell und diskret. Ueber 500 000 Mark sind bereits an Personen aller Stände ausgezahlt! Offert. mit Rückporto unter **A. T. 500** an die Exped. des Auer Tagebl.

### 8000 Mk.

sind per sofort auf sichere Hypothek aus zu leihen. Off. unter **A. T. 558** an die Expedition dieses Blattes.

### Spüle mit

### Kenkel's Bleich-Soda.

Wohnung gesucht

u. 4-5 Zimm., Küche u. Zubeh. Korridorabschl. usm. m. Gas- od. elektr. Beleuchtungsanl., p. 1./10. 1918. Off. u. **A. T. 565** a. d. Exp. d. Bl.